

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 320. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die Nebengesparte Millimeterzeile 15 Groschen...

Auch eine „moralische Abrüstung“

Eine antideutsche Hezke!

Eine Denunziation der Lodzer Deutschen.

Vom Westmarken-Berband, der sich, wie er behauptet, den Schutz der Westgebiete Polens zur Aufgabe gestellt hat...

Das Lodzer Komitee hat hiesigen Organisationen Schreiben mit dem Ersuchen, an der geplanten Manifestation teilzunehmen...

Am Sonntag, dem 27. d. Mts., wird im Zusammenhang mit der Propagandawoche polnisch-deutscher Probleme...

Ausmaß und Charakter der Manifestation unserer Stadt müssen so elementar sein, daß auf immer die Sabgier der äußeren Feinde...

Wir wenden uns an Sie um zahlreiche Teilnahme (mit Fahne und Orchester) an obiger Kundgebung...

Für das Vollzugskomitee der Propagandawoche polnisch-deutscher Probleme

(-) B. Grochowski. (-) Dr. E. Samborski.

Also es wird in Lodz zu einer Manifestation aufgerufen. Durch das recht ansprechende Vorhaben einer Propagandawoche für polnisch-deutsche Probleme...

Soll dies vielleicht die „moralische Abrüstung“ sein, die Polen im Völkerbund verlangt?

Bei uns nicht möglich...

Aus Prag wird gemeldet: Präsident Masaryk wird am kommenden Dienstag im Rahmen des Rundfunks für deutsche Schulen...

Ein neuer Schlag für die Staatsbeamten.

Die Schulgebühren werden nicht mehr ausgezahlt.

Die Staatsbeamten haben den Segen der Sanacja wieder einmal zu spüren bekommen. Und zwar hat die Regierung aus Sparmaßregeln...

Es ist klar, daß viele Staatsbeamte durch diese „Sparmaßnahme“ der Regierung gezwungen sein werden, ihre Kinder aus der Schule zu nehmen...

So wird zur Zeit der Sanacja die Bildung des Volkes „gefördert“...

Bed fährt nach Genf.

Die halbamtliche Presseagentur „Sitra“ meldet, Außenminister Josef Bed begibt sich nach Genf, um an den Verhandlungen des Völkerbundesrates teilzunehmen...

Außenminister Bed reist am Sonnabend ab. Ihn begleiten der Kabinettschef im Außenministerium Dembicki und der persönliche Sekretär Friedrich.

Gewerkschaften protestieren gegen das Vereinsgesetz.

Auf einer gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Zentralen Gewerkschaftskommission (Klassenkampforganisationen)...

Weder drei Personen gehenkt.

Vom Standgericht in Wolkowysk wurden Julian Kapitaniak, W. Korniejczak und Jakob Dulczewski für einen Raubmord zum Tode durch Erhängen verurteilt...

Ein Beamter der französischen Botschaft als Betrüger.

Großes Aufsehen hat in Warschau die Verhaftung des Sekretärs der Handelsabteilung der französischen Botschaft Manczak hervorgerufen...

Keine Teilnahme Polens an der Ch'agoer Weltausstellung.

Das Außenministerium hat die Botschaft der Vereinigten Staaten in Warschau offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß Polen an der Weltausstellung...

Die Revolution in Honduras.

London, 18. November. Die Bundesstruppen von Honduras haben, wie aus Tegucigalpa gemeldet wird, erfolgreiche Vorstöße gegen die Aufständischen in Nordhonduras...

Der polnisch-Danziger Streit.

Letzter Einigungsversuch des Danziger Völkerbundkommissars. Polen lehnt die Vorschläge ab.

Nachdem die Danzig-polnischen Verhandlungen in Warschau über schwebende Wirtschafts- und Zollfragen geheitert waren,

hat der Danziger Völkerbundkommissar beiden Parteien einen Entwurf für eine Regelung auf drei Jahre vorgelegt...

und erklärt, daß er in diesem Vorschlag einen letzten Versuch zu einer Regelung der Fragen im Wege beiderseitigen Einverständnisses erblicke...

Entwurf zu sofortiger Regelung der in Genf anhängig gemachten Streitfragen wegen Einführung des polnischen Zolls auf den polnischen Eisenbahnen auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig...

Entwurf zur Aufhebung aller Verbote der Danziger Zeitungen in Polen und der polnischen Zeitungen in Danzig.

Der Senat der Freien Stadt Danzig erblickte in diesen Entwürfen eine geeignete Grundlage für eine praktische und sofortige Lösung der bestehenden Schwierigkeiten...

Der Hohe Kommissar wird daher am 20. November vor seiner Abreise nach Genf seine Entscheidung mitteilen.

Danziger Kundgebung gegen Zlotyzahlungen

Gegen die von Polen zum 1. Dezember d. J. beabsichtigte Einführung der Zlotyzahlung bei den Danziger Eisenbahnen fand am Freitagabend in Danzig eine vom Danziger Heimdienst veranstaltete große Volkskundgebung statt.

Zum Schluß der Kundgebung wurde einstimmig eine Entschliebung angenommen, in der gegen die von Polen beabsichtigte Einführung der polnischen Währung und die Ausschaltung der Danziger Währung an den Danziger Eisenbahnen Protest erhoben wird...

Hungersnot in Thrazien.

Das Sofioter Blatt „Utro“ teilt mit, daß in den Bezirken an der thrazischen Grenze eine furchtbare Hungersnot herrscht und daß über 20 000 Kinder Gefahr laufen, Hungers zu sterben.

Geständnis durch Schläge erpreht.

Drei Monate Gefängnis für einen Polizisten für Mißhandlung eines Häftlings.

Vor dem Warzauer Appellationsgericht wurde vorgestern die Strafsache gegen den Polizisten Benzel aus Bialystok verhandelt, der in erster Instanz zu drei Monaten Gefängnis wegen Erpressung von Aussagen durch Schlägen des Häftlings verurteilt wurde.

Dem Prozeß lag folgender Sachverhalt zugrunde: Einem Revierförster in Bialystok wurde eine Flobertpistole gestohlen. Dieser wies auf zwei Schüler als die mutmaßlichen Täter hin. Auf Grund der Aussagen des einen Knaben wurde der andere verhaftet, obwohl er mit aller Entschiedenheit behauptete, daß er den Diebstahl nicht begangen habe. In der Untersuchungshaft wurde nur der unglückliche Knabe so lange geschlagen, bis er erklärte, die Flobertpistole gestohlen zu haben. Erst nach diesem erprehten Bekenntnis hörte die Reinigung des Knaben auf.

Als aber die Verhandlung gegen den Knaben wegen des angeblichen Diebstahls vor Gericht stattfand, widerrief dieser alle in der Polizeiuinteruchung gemachten Aussagen mit dem Hinweis, daß er dazu durch Schläge gezwungen worden sei. Da auch der andere Knabe seine Aussagen zurückgezogen hatte, lagen keine Beweise für die Tat vor und der angeklagte Schüler mußte freigesprochen werden.

Nun wurde aber ein Verfahren gegen den Polizisten Benzel wegen Mißhandlung des verhafteten Knaben eingeleitet und dieser zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Appellationsgericht hat das Urteil der ersten Instanz bestätigt.

Hierbei sei in Erinnerung gebracht, daß auch die Angeklagten in der Sache gegen die P.S.-Linke, der gegenwärtig vor dem Lodzer Bezirksgericht verhandelt wird, sich vor Gericht beschwerten, daß sie im Gefängnis geschlagen wurden.

Gefängnis-Tragödie.

Selbstmordversuch und Hungerstreik.

Der „Kurjer Poznański“ berichtet aus Stargard:

„Der im hiesigen Gefängnis untergebrachte Wilhelm Scheil, der unlängst vom Gdingener Gericht zu zwei Jahren Gefängnis wegen Spionage für Deutschland verurteilt wurde, verschluckte 18 Aspirin-Tabletten und schnitt sich die Pulsadern durch. Als man ihn mit Mühe gerettet hatte, begann er einen Hungerstreik und nahm 10 Tage hindurch keine Nahrung zu sich, so daß man ihm gewaltsam Nahrung zuführen mußte. Scheil erklärt hartnäckig, daß er unschuldig verurteilt worden sei und den Tod einem Aufschub im Gefängnis vorziehe.“

Stauer verbannen deutschen Lehrer.

Warschau, 18. November. Auf Befehl des Kreisverwaltungsamtes ist der Vorsitzende der Ortsgruppe des Deutschen Kulturverbandes in dem Orte Sintautai an der deutschen Grenze bei Schirwindt, Johann Speber, verhaftet und nach einem entlegenen Dorf an der polnischen Grenze verbannt worden. Die Anweisung erfolgte auf Grund einer Anzeige des Leiters der litauischen Schule. Speber hatte seit einiger Zeit den deutschen Kindern an Stelle der verbotenen deutschen Schule einen Religionsunterricht in deutscher Sprache eingerichtet und zuletzt eine deutsche Wäscherei für die Deutschen der Umgegend in seiner Wohnung angelegt. Diese Tätigkeit widerspricht in keiner Weise den Satzungen des Kulturverbandes. Einsprüche der Ortsgruppe sowie des Hauptverbandes des Kulturverbandes beim Ministerium blieben bisher erfolglos.

Preisfestsetzung in Frankreich.

Paris, 18. November. Die Aussprache in der französischen Kammer über die Landwirtschaftskette ist in einer Nachtstunde beendet worden, in deren Verlauf die Regierung eine gemeinsame radikalsoziale und sozialistische Entschloßung annahm, die als Hauptforderung die sofortige Schaffung eines Preisfestsetzungsbüros unter der Kontrolle des Landwirtschaftsministers enthält. Diese Entschloßung, die mit dem Vertrauensvotum für die Regierung verbunden war, wurde von der Kammer mit 377 zu 212 Stimmen angenommen.

Der französische Luftfahrtstreik.

Paris, 18. November. Im Verlauf der Kammeraussprache über den Streik bei der französischen Luftfahrtgesellschaft Aero Postale wandte sich der radikalsoziale Abgeordnete Gaston Martin gegen das schleppende Tempo des Prozesses gegen die Aero Postale. Der langsame, aber sichere Verfall der Gesellschaft drückte sich auch in der Unfallstatistik aus. In den letzten acht Jahren seien nicht weniger als 178 Apparate der Aero Postale zerstört worden. Teilweise seien sie während des Fluges auseinandergebrochen. 97 Flugzeugführer und Begleiter seien getötet und 80 verletzt worden. 103 Fluggäste hätten den Tod gefunden.

Zusammentritt Roosevelt-Hoover.

Washington, 18. November. Roosevelt wird seiner Zusammenkunft mit Präsident Hoover in Sachen Kriegsschulden von Prof. Raymond Moley von der Columbia-Universität begleitet sein. Moley war einer der Ratgeber während des Präsidentenwahldrages.

Hindenburg empfängt!

Keine Verlautbarungen über Hindenburgs Besprechungen mit den Parteiführern.

Berlin, 18. November. Die Besprechungen des Reichspräsidenten mit den Parteiführern haben heute vormittag begonnen.

Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag den Führer der deutschnationalen Volkspartei Geheimrat J u g e n b e r g und heute nachmittag den Führer der Zentrumspartei Prälat K a a s sowie den Führer der Deutschen Volkspartei D i n g e l b e n zu Einzelbesprechungen über die politische Lage.

Ueber diesen amtlichen Bericht hinaus wird an den zuständigen Stellen keinerlei Mitteilung gemacht. Auch die Parteiführer sind gebeten worden, die Besprechungen streng vertraulich zu behandeln.

Adolf Hitler ist heute nachmittag mit einem Sonderflugzeug in Berlin eingetroffen.

Die Regierungskompetenzen in Preußen.

Berlin, 18. November. Der Reichspräsident hat auf Grund des Art. 48 Abs. 2 eine Notverordnung erlassen, die die Fragen der Teilung der Gewalten zwischen den Reichskommissaren und dem preußischen Staatsministerium regelt.

Burgfrieden bis 2. Januar 1933.

Der politische Burgfrieden, das Verbot öffentlicher Versammlungen und Kundgebungen unter freiem Himmel ist jetzt vom Reichspräsidenten Hindenburg bis zum 2. Januar 1933 verlängert worden.

S.P.D. verlangt Beschleunigung des Volksbegehrens.

Sozialdemokratische Anträge für die nächste Reichstags-Sitzung.

Berlin, 18. November. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt heute eine Fraktions-Sitzung ab, in der beschloßen wurde, im Reichstag Anträge auf Aufhebung der Notverordnung über die Maßnahmen zur Arbeitsbeihilfe, über die Belebung der Wirtschaft und zur Verneh-

Erwerbslose bei Roosevelt.

New York, 18. November. Unter scharfem geheimpolitischen Schutz empfing Roosevelt am Freitag in Albany eine Abordnung Erwerbsloser, die einen Hungermarsch nach Washington planen.

Die Abordnung forderte sofortige Bewilligung von 100 Millionen Dollar durch den Kongreß, damit die Erwerbslosen unterstützt werden können. Sie verlangte ferner Freigabe der Arsenalkassernen für die Wohnungslosen, freie Beförderung und freie Fahrt für den Hungermarsch nach Washington. Zum Schluß forderten sie, daß Roosevelt sich bei Hoover für die Hungerdemonstranten einsetze.

Roosevelt lehnte alle diese Forderungen ab, indem er erklärte, er sei Staatsbürger und könne dem Präsidenten nichts vorschreiben.

Japans Antwort zum Lytton-Bericht.

Was wird der Völkerbund in der Mandchureifrage unternehmen?

Tokio, 18. November. Einige japanische Blätter veröffentlichten am Freitag Auszüge aus der am 20. November zu veröffentlichenden japanischen Antwort auf den Bericht der Lytton-Kommission über die mandchurische Frage. Nach diesen Angaben soll sich die Lage des mandchurischen Staates erheblich geändert haben, nach dem die Lytton-Kommission den Fernen Osten verlassen hat. Es könne daher der Bericht der Lytton-Kommission nicht mehr als Grundlage für die Verhandlungen über die mandchurische Frage dienen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß wiederholt Staaten unter Mitwirkung von Großmächten zu Hilfe gerufen worden seien. Die Mandchurei müsse unter dem gleichen Gesichtspunkt beurteilt werden.

Nach Angabe des bedeutenden Blattes „Nitschi-Nitschi“ weist die japanische Antwort darauf hin, daß der Bericht der Lytton-Kommission zwei Japan befriedigende Punkte enthalte: den Hinweis darauf, daß China über keine feste autoritäre Regierung verfüge und daß die Japan feindliche Boykottbewegung von der Nanjingregierung begünstigt werde. Der Grundlag der Lytton-Kommission bestehe aber darin, daß er trotzdem China als einen fest organisierten Staat betrachte.

Der zweite Teil der Antwort hebt hervor, daß die Ausrufung des mandchurischen Staates das Ergebnis einer einheitlichen Bewegung und der Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dem Regiment Tschanghsjueliangs gewesen sei. Weiter wird die Lytton-Kommission bezichtigt, die Lage in der Mandchurei falsch beleuchtet und auf die chinesische Regierung gehört, die mandchurischen Interessen dagegen nicht geachtet zu haben.

Das vierte Kapitel der Antwort behandelt die Rolle Japans bei der Schaffung des neuen Staates. Eine unmittelbare Beteiligung wird bestritten.

Wie zu diesen Veröffentlichungen verlautet, gibt die Note der japanischen Regierung die Ansichten des japanischen Außenministers und des Kriegsministers wieder.

zung der Arbeitsgelegenheit, die bekanntlich ein großartiges Geschenk an die Industriellen darstellen, einzubringen. Weiter hat die Fraktion gegen die Verzögerung des von ihr eingebrachten Volksbegehrens auf Aufhebung des sozialpolitischen Teiles der Notverordnung vom 4. September Stellung genommen. Sie wird im Reichstag einen Gesetzentwurf zur Ausführung der Bestimmungen über das Volksbegehren beantragen, durch den die Fristen genau geregelt werden sollen.

Politische Aussprache über das Leipziger Urteil.

Denkschrift der Regierung Braun an den preussischen Landtag.

Berlin, 18. November. Ministerpräsident Braun hat dem Landtag eine Mitteilung über das Leipziger Urteil nebst Entscheidungsgründen und im Zusammenhang damit eine Denkschrift über die Vorgänge am 20. Juli 1932 und über den Verfassungskonflikt des Freistaates Preußen gegen das Reich zugeleitet. Dies ist seit Monaten die erste Vorlage, die dem Landtag von der preussischen Regierung zugeht.

Berlin, 18. November. Die Tagesordnung für die nächste Sitzung des preussischen Landtags, die am Donnerstag stattfinden soll, enthält als Hauptpunkt die Mitteilung des Ministerpräsidenten Braun. Zu dieser Frage liegen zahlreiche Anträge verschiedener Fraktionen vor, über die eine gemeinsame Beratung stattfinden soll. Diese Beratung wird den Anlaß bilden für eine große politische Aussprache.

41 Festungsgefangene im Hungerstreik.

Berlin, 18. November. Seit etwa einer Woche befinden sich von den 42 politischen Gefangenen in der Strafanstalt Groß-Sireßitz 41 kommunistische Gefangene im Hungerstreik. Seit Sonnabend verweigern sie jegliche Nahrungsaufnahme, sogar Wasser. 8 Gefangene mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Zwangsernährung wird bereits erzwungen.

Aus Welt und Leben.

Zwei Einsturzungsliede.

Insgesamt 7 Tote und 4 Verletzte.

In einer Vorstadt von Palermo ist infolge Nachgebens der Grundmauern ein zweistöckiges Haus eingestürzt. 7 Personen wurden verschüttet. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden. Mehrere Verletzte wurden ins Krankenhaus geschafft.

Ein schweres Einsturzungslied ereignete sich in Mannheim. Das Gerüst an einem Neubau stürzte um. Dabei wurden vier Maurer verletzt.

Siebesdrama in Berlin.

In Berlin-Charlottenburg spielte sich Dienstag in den späten Abendstunden ein Eiferjuchtdrama ab. Eine 23 Jahre alte Theaterstatistin, die dort mit einem Kaufmann einen gemeinschaftlichen Haushalt führte, schoß sich vor den Augen ihres Freundes eine Kugel in den Kopf. Sie mußte in ein Krankenhaus gebracht werden und dürfte kaum mit dem Leben davontkommen. Die Tat war durch den Entschluß ihres Freundes veranlaßt, den Haushalt aufzulösen und eine eigene Wohnung zu beziehen.

Sportlerin am Paddelboot aus dem Nermelkanal aufgefißt.

Vor etwa 11 Tagen hatte die Hamburger Sportlerin Müller von Calais aus den Versuch unternommen, den Nermelkanal mit einem Paddelboot zu überqueren. Da sie seit ihrer Abfahrt vermißt wurde, befürchtete man das schlimmste. Jetzt wird bekannt, daß der in Dänkirchen stationierte Schleppdampfer „Dairplay V“ die Paddlerin aus schwerer Seenot gerettet und in Dänkirchen an Land gefeßt hat. Die Sportlerin hat sich von den Anstrengungen bereits wieder erholt.

Ein Mann erfroren.

In der Nähe von Osterburg (Altmark) wurde die Leiche eines Mannes gefunden, der nach dem ärztlichen Befund erfroren ist. Der Tote war gut gekleidet und ungefähr 50 Jahre alt. Seine Personalien sind noch unbekannt.

Mord und Selbstmord.

Am Donnerstag wurden bei Weidenhof im Kreise Breslau in einem Gestrüpp an der Weidenbrücke die Leichen eines Mannes und einer Frau aufgefunden. Beide Leichen weisen je einen rechten Schläfenhieb auf. Die bei der Tat benutzte Waffe hielt der Mann noch in der Hand. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß er zunächst die Frau und dann sich selbst getötet hat. Es handelt sich anscheinend um ein Ehepaar.

Der Wiener Architekt Karl Hagbold und seine Gattin haben auf der Kay (Wiener Hochgebirge) aus bisher unbekannter Ursache Selbstmord begangen.

10. Verhandlungstag im Prozeß gegen die P.P.S.-Linke

Weitere Aussagen Brylats.

Das Gericht läßt Gegenüberstellung Nowaczyls mit Brylat nicht zu.

Gestern, als am 10. Verhandlungstag im Prozeß gegen die P.P.S.-Linke, wurde das Verhör des Aspiranten Brylat fortgesetzt.

Rechtsanwalt Wachel fragt, ob Nowaczyl von dem dem Abgeordneten Koslat erhaltenen 10 000 Dollar gesprochen habe.

Zeuge: Das ist Amtsgeheimnis.

Wann erhielt Nowaczyl die 500 Zloty von der Polizei.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1931, im Juni oder Juli.

Sollte das Geld zur Reise dienen?

Nicht nur zur Reise, sondern auch für die Zeit bis zum Erhalt einer Arbeit.

Hielt sich Nowaczyl versteckt?

Nein. Er reiste bald nach Posen.

Gottowiski: Zeuge behauptete auf Grund von Angaben der Geheimagenten, daß die Ideologie der P.P.S.-Linken mit der der Kommunistischen Partei identisch sei. Was bedeutet nach Meinung des Zeugen „Ideologie“?

Der Vorsitzende lehnt die Beantwortung dieser Frage ab mit der Begründung, daß obzwar der Zeuge ohne Zweifel intelligent sei, die Beantwortung dieser Frage aber einer Intelligenzprüfung gleichkäme.

Gottowiski stellt wiederum die Frage, welches der Unterschied zwischen Ideologie und Parteiprogramm sei.

Der Vorsitzende lehnt auch diese Frage ab.

Gottowiski: Wie heißt das grundsätzliche Programm-motto der Kommunisten?

Zeuge: Diktatur des Proletariats.

Gottowiski: Und der P.P.S.-Linken?

Zeuge: Bauern- und Arbeiterregierung.

Angellagter Gottowiski fragt, ob dieses Motto staatsfeindlich sei.

Zeuge behauptet, daß dieses Motto im Sinne der P.P.S.-Linken staatsfeindlich sei.

Gleichbedeutend mit dem Motto der Kommunisten?

Ja.

Hat die P.P.S.-Linke deutlich die Forderung des bewaffneten Widerstandes aufgestellt?

Deutlich nicht, aber der Sinn war leicht erkennbar.

Gottowiski: Hat die Kommunistische Partei Polens ein Programm?

Zeuge: Sie hat einen Programmentwurf.

Darf eine Partei das Motto: „Nieder mit Polen“ aufstellen?

Ich habe davon nichts gehört. Bei mir ist der Ruf „Es lebe die polnische Räterepublik“ gleichbedeutend mit dem Motto: „Nieder mit Polen“.

Ist die Internationale illegal? Wurden keine Fälle notiert, daß legale Linksparteien die Internationale gedruckt haben?

Andere Parteien haben wohl den Text der Internationale gedruckt, aber bei der Linken hatte die Internationale einen anderen Wortlaut als in den legalen Ausgaben.

Konnte in Lodz der Hauptvorstand der P.P.S.-Linken sein?

Ja.

Angellagter Spalet: Können zwei Parteien von derselben Ideologie auf demselben Gebiet bestehen?

Zeuge: In diesem Falle ja, da die eine Partei die leitende war, die andere nur nach außen hin wirkte, da sie von der Behörde legalisiert war. Man hat niemals gehört, daß

die Kommunistische Partei die P.P.S.-Linke bekämpft hätte oder umgekehrt.

Rechtsanwalt Kanel fragt, ob allen Mitgliedern der P.P.S.-Linken bekannt war, daß sie gleichzeitig Mitglieder der Kommunistischen Partei waren.

Zeuge: Nicht allen, nur den „höheren“, den Komiteemitgliedern.

Rechtsanwalt Kanel: Kann Zeuge einige solche auf der Anklagebank zeigen?

Zeuge zeigt auf einige auf der Anklagebank Sitzende.

Angeklagter Dlinger fragt, ob Zeuge sich erinnern könne, daß er ihn, Dlinger, durch Kopec hat verhören lassen, wie lange er von Kopec verhört wurde, in welcher Weise und ob er Kopec gefragt habe: „Singt der Vogel schon“?

Zeuge verneint.

Die nächste Frage betrifft den Plan von Lodz, der bei Dlinger gefunden wurde. Bekanntlich war auf dem Plan die Miska-Straße angezeichnet und mit einigen Buchstaben versehen.

In der Untersuchung erklärte Dlinger, daß die Buchstaben Lemberger Telefonnummern bedeuteten. Er wolle aber durch Preisgabe dieser Nummer den Inhaber nicht kompromittieren. Zeuge erklärt aber, daß die Buchstaben auf dem Stadtplan bestimmt Chiffrezeichen waren.

Infolge Unklarheit der Aussagen und Vorwürfe der Angeklagten, daß die Aussagen ungeeignet seien, verlangt die Verteidigung die Vorlesung einiger Abschnitte Brylats aus der Untersuchungsniederchrift.

Der Vorsitzende fragt, ob Zeuge seine in der Untersuchung gemachten Aussagen aufrecht erhalte.

Zeuge behauptet, daß er mit kleinen unwichtigen Änderungen seine damals gemachten Aussagen aufrecht erhalte.

Infolge dessen ordnet der Vorsitzende das Verlesen der Aussagen des Zeugen an.

Autodiebe rauben Geschäftsboten 10 000 Mark.

Gestern mittag wurde in Hamburg in der Repsol-Straße ein außerordentlich frecher Raubüberfall auf einen Geschäftsboten ausgeführt, wobei den Tätern über 10 000 Mark in die Hände fielen, die der 50jährige Bote zur Bank bringen sollte. Er trug das Geld in der Aktentasche bei sich. Plötzlich fuhr eine Limousine dicht an den Bürgersteig heran, dem Wagen entstieg ein maskierter Mann, der sofort auf den Boten zusprang und ihm unter Bedrohung mit einem Revolver die Aktentasche entriß. Der Räuber sprang dann mit dem Gelde in den Wagen, der in schneller Fahrt davonfuhr. Der Räuber trug eine grauschwarze Maske.

Nächtlicher Kampf mit Wölfen.

Abenteuer zweier junger Leute.

Zwei junge Engländer, die eine Reise durch Nord-Scandinavien machten, erlebten kürzlich ein schreckliches Abenteuer. Sie befanden sich, wie eine schwedische Zeitung berichtet, in der nördlichsten Ecke von Schweden, als sie kurz vor einem Lappendorf abends haltmachten und ihr Zelt aufschlugen. Es herrschte eine bittere Kälte, deshalb frochen sie so schnell wie möglich in ihre Schlaffläche. Als sie ungefähr eine Stunde geschlafen hatten, wurden sie durch eigenartige Geräusche geweckt. Sie lauschten gespannt und wußten schon bald, was los war. Wölfe, die in der Gegend besonders zahlreich sind, hatten sich eingeschoben und umzingelten das Zelt. Die Tiere waren anscheinend ausgehungert. Ohne ihren Schlafjagd zu verlassen, feuerten die beiden auf die Wölfe. Erschreckt liefen diese auf und davon, so daß es den Ueberfallenen möglich war, das Zelt zu verlassen. Doch nach kurzer Zeit kehrten die hungrigen Tiere in noch größerer Zahl zurück, und jetzt begann ein Kampf auf Leben und Tod. So oft ein Wolf erschossen wurde, fiel die Meute über den Kadaver her und verschlang ihn. Erst als ungefähr zwanzig Wölfe erlegt waren, verschwanden die anderen im Dunkel der Nacht. Jetzt wagten es die beiden Männer, das nächste Dorf aufzusuchen, wo sie ganz erschöpft anlangten. Sie hatten leichte Wunden davongetragen, konnten aber nach einiger Tagen ihre Reise wieder fortsetzen.

Zeuge erklärt darauf, daß er seine bei der Untersuchung gemachten Aussagen aufrecht erhalte.

Rechtsanwalt Winawer stellt im Namen der Verteidigung

den Antrag auf Gegenüberstellung Nowaczyls mit Brylat.

Der Staatsanwalt legt Verwahrung dagegen ein.

Der Vorsitzende verlangt Begründung dieses Antrags.

Rechtsanwalt Winawer begründet seinen Antrag mit den Aussagen des Zeugen Nowaczyl, daß dieser unter Zwang ausgefragt habe. Um die Wahrheit zu erfahren, müsse man beide gegenüberstellen.

Staatsanwalt Mandeski erklärt, daß ohne Rücksicht auf das Ergebnis der Gegenüberstellung der Staatsanwalt den Aussagen Nowaczyls kein Gewicht beimesse.

Das Gericht begibt sich zur Beratung und verlindelet darauf, daß die Aussagen Nowaczyls genügen und eine Gegenüberstellung daher überflüssig sei.

Der Vorsitzende befreit darauf Brylat von weiteren Aussagen. Angeklagter Dlinger steht darauf auf und sagt, er habe Brylat noch etwas zu erklären. Dlinger macht dem Zeugen verschiedene Vorwürfe: seine Aussagen seien unwahr, er persönlich habe Einfluß ausgeübt, die Angeklagten zu schlagen und habe darauf bestanden, daß man von ihm Aussagen erzwingt.

Angeklagter Rybaczyl hält dem Zeugen vor, es wäre nicht wahr, daß er, Rybaczyl, einigemal verhaftet gewesen sei. Er sei regelmäßig auf die schriftlichen Auforderungen erschienen. Die Polizei habe ihm „ehrliche“ Mitarbeit angeboten, er sei überhaupt nicht Mitglied der Kommunistischen Partei gewesen.

Angeklagter Chbulski verneint, 1928 auf einer Versammlung gesprochen zu haben. Die Aussagen des Zeugen über diese Angelegenheit seien unwahr.

Angeklagter Garlicki sagt, er habe niemals der P.P.S.-Linken als Führer angehört, die Aussagen des Zeugen seien unwahr. 1928 habe er als Selbstverwaltungsbeamter der Partei nicht angehören können.

Als letzter sagt Ignach Rajsert, Polizeileiter in Ruda-Babianicka, aus. Garlicki und Warga seien in der P.P.S.-Linken tätig gewesen und hätten in Ruda die Parteilzelle gegründet.

Das Gericht vertagte sich darauf auf morgen. (p)

Das Gericht vertagte sich darauf auf morgen. (p)

Als letzter sagt Ignach Rajsert, Polizeileiter in Ruda-Babianicka, aus. Garlicki und Warga seien in der P.P.S.-Linken tätig gewesen und hätten in Ruda die Parteilzelle gegründet.

Straßenbahnunglück: 2 Tote, 30 Verletzte.

In der Nähe von Weß entgleiste gestern eine Straßenbahn. Bisher wurden zwei Tote und 30 Verletzte geborgen.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Herbe. — Druck: „Prasa“ Nodj, Petrikauer Straße 101



Familienroman von Johannes Lüther.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

54

Klatsch — traf es ein faulender, scharfer Peitschen-schlag. Im selben Moment stieg das andere Tier vorn hoch. Nun schlugen die Zigeuner, denen die Unterbrechung zu lange währte, auch wieder ihr Tamburin. Das machte die Pferde erst recht scheu. Mit einem mächtigen Ruck wollten sie nach rechts ausbrechen, mitten in den Haufen der erschreckt aufschreienden Kinder. Da aber bekamen sie Brunos eiserne Hand zu fühlen. Mit harten, kurzen Zügelgriffen, daß die Gebisse sich in die Mäuler klemmten, wies er ihnen den Weisler, brachte er sie auf die Straße zurück und dann in ruhiger Gangart weiter. Sie versuchten nicht einmal mehr Erab, aber ihre Zähne knirschten im Gezäum, Schaum pflöckte von den Trensenringen und die zitternden Flanken wogten.

Der energische Lenker auf dem Wagen empfand froh seinen Sieg, wie er überhaupt, solange er schon auf heimatischem Boden weilte, seine alten Kräfte und seine frühere, innere Sicherheit sich wieder regen fühlte.

Die Männer und Burshen aber, die sich bereits schadenfroh zugerufen hatten: „Jetzt gehen sie ihm durch!“ blickten ihm bewundernd nach.

„Kraft muß er doch haben“, gab einer unumwunden zu. „So schnell hätte so leicht keiner die Säule gebändigt.“

niemand widersprach.

Auch Hanna Lessen, die eben vom Krämer kam, hatte, von Bruno unbemerkt, den aufregenden Vorfall gesehen und befürchtete, Bruno würde die Herrschaft über die störrischen Tiere verlieren. Als er aber die Pferde doch in der Gewalt behielt, hatte sie sich feinerwegen ehrlich gefreut und ihm von Herzen den Triumph vor den spottenden Zuschauern gegönnt. Sie wußte ja, wie abfällig man ihn besprach, wie ihn selbst ihr Vater, der doch mit dem alten Jürgens eng befreundet war, gelegentlich verhöhnte, und wie ihr Bruder, der den „Studierten“ nie gemocht, schon jetzt den Ruin des Jürgenshofes prophezeite.

Hanna hatte diese üblen Nachreden. Sie schmerzten sie, nicht allein, weil sie häßlich und ihr verabscheuungswürdig waren, sondern vielmehr deshalb, weil sie gerade dem noch immer Geliebten galten. Sie litt darunter um ihn, litt zu ihrem eigenen Verdrusse, denn sie sah daran, daß sie Bruno noch immer liebte. Und das durfte nicht sein, das wollte sie nicht. Sie hatte ihn zwar seinem Vater gegenüber verteidigt: „Niemand kann für seines Herzens Zug“, aber in Stunden, da sie sich einsam und glücklos fühlte, und das geschah jetzt, seitdem sie Bruno wieder in der Nähe wußte, öfter, gab sie ihm doch die Schuld an ihrem Leid, bezichtigte sie ihn doch der Untreue.

Dann nahm sie sich vor, ihn zu verachten, um, wenn sie ihn zufällig einmal sah oder seinen Namen hörte, doch gleich wieder ihr Herz in warmer Zuneigung und Sehnsucht erglücken zu fühlen. Aber sie verbarg ihre Gefühle ängstlich. Immer mußte sie auf der Lauer sein, daß sie sich nicht unbedacht verriet und für Bruno Partei ergriff, wenn man ihn bekräftigte.

Es war der zweite Sonntag, den Bruno nach seines Rückkehr wieder in der Heimat verlebte.

Die Lessens feierten ihre silberne Hochzeit, das Haus war voller Gäste, und Hanna hatte den ganzen Nachmittag fleißig in der überheißigen Küche gewirtschaftet. Gegen Abend empfand sie heftige Kopfschmerzen. Die Mutter, die krank war und leidend unter den fröhlichen Gästen saß, schlug der Tochter einen kleinen Spaziergang vor.

„Die frische Luft“, sagte sie, „tut dir wohl“, und meinte, als die Tochter sich noch sträubte: „Seh nur, Kind! Das Abendessen ist ja fertig und länger bleibst doch niemand. Das Forträumen und Spülen des Geschirrs können Gustel und Maria auch ohne deine Hilfe besorgen. Geh.“

Hanna nahm dankbar an und benutzte einen Augenblick, da der Vetter Friedrich, der heute immer neben dem Küchenherd gehockt und fast ohne Unterlaß von seinen auf sie anspielenden Heiratsplänen gesprochen hatte, für kurze Zeit sich in der Gästestube mit einem anderen Vetter unterhielt, um heimlich und unbeachtet aus der hinteren Haustür zu schlüpfen. Schnell durchschritt sie den Garten, öffnete an seinem Ende in der entlaubten Hecke ein verrostetes, wenig benutztes Türchen und wanderte darauf langsam den Weg hinab, der fast genau durch die Mitte der zum Lessenshof gehörenden Felder lief.

Sie war allein, Gott sei Dank! Ach, und wie die Luft die heiße Stirn kühlte! Absichtlich bot Hanna ihr Antlitz dem Winde dar, der leise brausend über die talhellen Acker wehte. Unter seinem Streichen legte sich die Unruhe, die das hastige Hin und Her ihrer heutigen Tätigkeit geweckt, beruhigten sich die Nerven und schwand allmählich das Kopfweh.

Die Einsame blickte zu den goldig schimmernden Sternen empor und dann vor sich nieder auf den Weg (Fortsetzung folgt.)



Lodzger Musikverein „Stella“

Sonnabend, d. 19. November l. Js., 8 Uhr abends, veranstalten wir im Lokale 11. Dłstopada (Konstantynowska) 4, das

25. Stiftungsfest

unseres Vereins. -- Zu dieser Feier laden wir die Mitglieder, befreundete Vereine, sowie die gesch. Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein. Das Festkomitee.



Kirchengefangverein „Neol“ an der St. Johanniskirche Lodz

Am Sonntag, den 20. November ds. Js. begeht unser Verein im Lokale des Männergesangsvereins „Eintracht“, Senatorstraße 7 sein

26. Stiftungsfest

mit reichhaltigem Programm. Zu dieser Veranstaltung laden wir alle Mitglieder nebst werten Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins, aufs herzlichste ein.

Ueberraschungen -- Gute Musik

Nawrot 27 Baptistenkirche Nawrot 27

Sonntag, den 20. November, abends 6 Uhr:

Ernst Gebhardt-Gedenkfeier

Anlässlich des 100. Geburtstages des großen Evangeliums-Längers. Die Chöre der Lodzger Baptistengemeinden bringen ausschließlich Gebhardt'sche Lieder und Kompositionen zum Vortrag. Eintritt frei. Die Kirche ist geheizt.



Deutscher Kultur- u. Bildungsverein „Fortschritt“ Frauenaktion

Am Mittwoch, den 23. November l. Js., abends 8 Uhr pünktlich, in unserem Vereinslokale, Nawrotstr. 23

Vortrag nur für Frauen

gehalten vom Leiter der Chirurgischen Abteilung des Hauses der Barmherzigkeit in Lodz Herrn Dr. Eugen Schicht

„Hygiene und Diätetik des Weibes“

Eintritt frei. Eintritt frei.

Alle unsere weiblichen Mitglieder sowie alle Freunde und Gönner unseres Vereins werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Auch bei Wind und Wetter



passende Kleidung aus der

Deutschen Moden-Zeitung

Mäntel -- Blusen -- Jacken -- Kleider -- Röcke -- Kostüme. Reiche Modellauswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Schnitt. Hauswirtschaftliche Winke. Großer Unterhaltungsteil. Schnittmusterbogen. Überall erhältlich! -- Heftpreis 45 Pfg.

BEYER -- der Verlag für die Frau -- LEIPZIG, Beverhaus

Zu beziehen durch „VOLKSPRESSE“, Petrikauer 109

Hunderte von Kunden überzeugten sich,

daß jegliche Tapezierarbeit am besten u. billigsten bei annehmbaren Ratenzahlungen nur bei

P. WEISS Gieniewicz 18

(Front im Laden) ausgeführt wird. Wählen Sie genau auf angegebene Adresse!

Die beste Einkaufsquelle in Spiegeln Tischglas Platterwaren Musikalien ist die Firma G. Teschner Glowno 56 (Ede Jul)

Eine

überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der

Anzeige

in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und

arbeitet

für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und -- das Wichtigste -- Erfolg hat sie immer!

Advertisement for Rata shoes. Features images of various shoe models and text: 'An der Spitze in erstklassiger Qualität / ausgezeichneter Form / ist / tadelloser Ausführung / billigen Preisen'. Models shown include 2861-01, 1865-01, and 1885-01. Price 5.- and 9.- are mentioned.

Kirchlicher Anzeiger.

- Trinitatis Kirche. Sonntag, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl Abendmahl -- P. W. W. ...
Johannis Kirche. Sonntag, 9 Uhr Jugendgottesdienst -- P. Dohrstein ...
Matthäi Kirche. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl Abendmahl -- P. Berndt ...
Ev. Brudergemeinde, Jeronimskiego 56. Sonntag, 10 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt ...
St. Michaeli Gemeinde, Lodz, Radogoszcz, Bethaus. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst -- P. Schmidt ...
Ev. luth. Kirche, St. Pauli Gemeinde, Polesna 8. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst -- P. Badamer ...
Ev. luth. Kirche, St. Pauli Gemeinde, Polesna 8. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst -- P. Badamer ...
Ev. luth. Kirche, St. Pauli Gemeinde, Polesna 8. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst -- P. Badamer ...

Tagesneuigkeiten.

Totenfeier auf dem Gräberberg bei Rzgów

Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre am morgigen Sonntag, als dem Totensonntag, auf dem Gräberberg bei Rzgów eine Totenfeier statt, die dem Andenken der Opfer des Weltkrieges gewidmet ist, die auf dem Hügel so zahlreich beerdigt sind. Im Mittelpunkt der Feier steht eine Ansprache des deutschen Konsuls, Herrn Dr. Mollh, verbunden mit Kranzniederlegung am Hochkreuz des Denkmals. Die Zufuhrbahn wird am Sonntag von 9 Uhr ab jede Viertelstunde nach dem Gräberberg verkehren.

Herabsetzung der Preise für Brot, Fleisch, Mehl und Wurstwaren.

Gestern Abend fand unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Kapalski eine Sitzung der Preiskommission statt. Es wurde beschlossen, den Preis für Mehl und Semmeln um 8 Proz., den Brotpreis von 33 Groschen auf 30 Groschen für 1 Kilo herabzusetzen. Weiter wurden die Preise für Schweinefleisch, Wurst und Speck um 10 Proz. herabgesetzt. Die Kommission stellte weiter fest, daß verschiedene Fleischer Wurst zweierlei Gattung herstellen, die bessere um 50 Proz. teurer verkaufend. Es wurde beschlossen, gegen diese Fleischer Strafanträge zu stellen. Weiter wurde beschlossen, sich an das Wojewodschaftsamt um Klärung der Angelegenheit der Vollmacht zur Preisfestsetzung zu wenden. Gegenwärtig setzt die städtische Preiskommission die Preise für geringere Wurstwaren fest und die Stadtstaroste die Preise für die besseren. Der Lodzger Magistrat stellte sich auf den Standpunkt, daß die Vollmacht zur Preisfestsetzung entweder dem Magistrat oder der Staroste übergeben werden sollen.

Das Handwerk steht vor den Berufsschulen.

Die Zahl der Werkstätten wächst, die Zahl der Schulen sinkt. Bedeutungsvolle Ziffern.

Schon zu Beginn des laufenden Schuljahres wurde wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahl der Einschreibungen in die Abendberufsschulen im Vergleich zum vorigen Jahre gesunken ist. Obzwar einerseits die Besichtigung vorlag, daß infolge Zunahme der Hilfskräfte in Handwerk und Handel die Abendschulen überfüllt sein werden, stellt es sich heraus, daß diese Besichtigung unbegründet war, da einerseits mehr Abendschulen bestehen und andererseits die Einschreibungen geringer waren. Wie aus einer Zusammenstellung der Lodzger Handwerkskammer hervorgeht, war der Abgang von den Berufsschulen nicht nur in diesem Jahre zu verzeichnen, sondern auch im Vorjahr. Die Zahl der Fortbildungsschulen im Bereiche der Lodzger Handwerkskammer im Jahre 1929/30 betrug 79, 1930/31 betrug sie nur 72, obgleich 1678 Handwerksstätten hinzukamen. Im Jahre 1930 gab es 26 887 Handwerksstätten, 1931 — 28 565. Im Jahre 1930/31 bestanden im Bereich der Lodzger Handwerkskammer berufliche Fortbildungsschulen: in Lodz — 28 männliche und 16 weibliche Fortbildungsschulen sowie 2 gemischte städtische Fortbildungsschulen, in Chojny — 1 berufliche Fortbildungsschule, in Dombie — 1 städtische Schule, in Kalisz — 3 männliche und 1 weibliche, in Konin, Lisko, Lenczyca, Ogorlow, Pabianice und Petrikau je 1, in Rzgów — 1 Schule des Kreisjezuit; weitere solcher Schulen waren in Slupca, Sulcow, Tomajow, Turek, Wielun, Wieruszow, Zgierz und Zbuzka-Wola vorhanden. Lodz besitzt außerdem eine berufliche Fortbildungsschule für Fleischer und Wurstmacher, die von der Fleischervereinigung geführt wird.

Was die Berufs-, Handwerks- und Industrieschulen anlangt, so gab es solche im Jahre 1930 — 13, 1931 — 11. Davon befinden sich 6 Anstalten in Lodz, und zwar zwei staatliche weibliche Handels- und Industrieschulen, die Industrieschule des Vereins „Towarzystwo Szerzenia Dobra i Wiedzy Technicznej“, eine Handwerkschule des Salesianerordens, eine Baumeisterchule an der YMCA, eine weibliche Handarbeitschule des Frauenvereins „Przejornosc“. Je nach dem Typus der Schulen wird gelehrt: Handelskunde, Schneiderei, Mägenmacherei und Hutgeniebung, Buchbinderei, Wäschechneiderei, Häflei, Elektromechanik, Schlosserei usw. Im ganzen wurden diese Schulen von 1373 Schülern und Schülerinnen besucht. p)

Milchwaren, Eier und Geflügel teurer.

Gestern beobachtete man auf den Lodzger Märkten eine Verteuerung des Obstes und Gemüses sowie von Eiern und Milchwaren. Eigenartig ist die Verteuerung des Geflügels, das noch in der vorigen Woche bedeutend billiger war. Der Grund dieser Verteuerung ist in der schwächeren Zufuhr zu suchen. (p)

Starker Rückgang des Holzports.

Nach Angaben des polnischen Verkehrsministeriums sind im September die Auslandsverfrachtungen von polnischem Holz katastrophal zurückgegangen. Im Berichtsmonat belief sich die Zahl der Waggons, die im Tagesdurchschnitt mit Holzmaterialien für das Ausland abgefertigt worden sind, auf kaum 152. Noch im Juli betrug die Zahl der Waggons 196 und im September vorigen Jahres 237, also 80 Prozent mehr als im September des laufenden Jahres. Nach Danzig gingen im September täglich 81 Waggons gegenüber 89 Waggons im Tagesdurchschnitt des Monats August.

Sonntag „Scala“ Theater

den 20. November, 5 30 Uhr
Auf vielseitigen Wunsch Noch einmal Auf vielseitigen Wunsch

„Ein Mädel mit Tempo“

Kartenvorverkauf (von 1—4 Zl.) bei G. E. Kestel, Petrikauer 84
Sonntag ab 11 Uhr an der Theaterkasse

Ermäßigung des Bananenzolles.

Die Ministerien für Finanzen, Landwirtschaft und Handel haben beschlossen, den Zoll für Bananen, die über Häfen des polnischen Zollgebiets eingeführt werden, bedeutend zu senken. Er beträgt von jetzt ab 200 Zl. pro 100 Kilogramm. Nur 100 Zl. beträgt er, wenn die Bananen über die gleichen Häfen mit besonderer Genehmigung des Finanzministeriums eingeführt werden. Unreife Bananen, die erst in Polen zum Ausreifen gebracht werden, sind nur mit 50 Zloty pro 100 Kg. zu verzollen.

Von der Mutterschaftsberatungsstelle.

Die vom Lodzger Magistrat errichtete Mutterschaftsberatungsstelle entwickelt sich von Monat zu Monat immer besser. Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Tätigkeit der Beratungsstelle und den damit verbundenen Mehrausgaben hat der Magistrat beschlossen, für die Beratungen eine Gebühr zu erheben, und zwar von solchen Frauen, die diese Gebühr bezahlen können, die 3 Zloty beträgt. Mittellose Frauen sind von dieser Gebühr befreit.

Die Wechselproteste bei der Bank Polsti.

Der Prozentsatz der protestierten Wechsel bei der Bank Polsti erfuhr trotz der verschärften Auswahl im Oktober eine Steigerung und betrug 2,47 Prozent gegenüber 2,07 Prozent im September 1932 und 2,5 Prozent im August dieses Jahres.

Unterschlagung eines Gemeindevogts.

Nach einer Reihe von Zueignungen von Geldsummen durch die Dorfschulzen wurde eine Unterschlagung des Gemeindevogts in Brus bei Lodz, Zygmunt Kaczorowski, aufgedeckt. Kaczorowski eignete sich eine größere für den Wagnbau bestimmte Summe an, außerdem ließ er sich Quittungen über höhere Beträge als die bezahlten von Unternehmern ausstellen, die er in der Starosteie vorlegte und einlassierte. Der Kreisaußschuß wandte sich an die Behörden um einstweilige Vertretung, die auf den ältesten Soltyz übertragen wurde. (b)

Verhaftung eines Eisenbahndiebes und Hehlers.

Vor 10 Tagen bemerkten Eisenbahnbeamte, wie auf der Strecke Lodz—Pabianice einige Männer von einem Wagon des Güterzuges Nr. 5589 Kohlen abwarfen. Die Diebe wurden verhaftet und die Polizei von dem Diebstahl benachrichtigt, die feststellte, daß insgesamt 700 Kg. Kohle gestohlen worden waren. Die Pabianicer Polizei stellte fest, daß der Ueberfall von dem Lodzger Szejpan Burdkiowicz (Wilenka 37) ausgeführt worden war, der die Kohle nach der Wohnung des Ignacy Pye in Lublinek brachte. Der Dieb und der Hehler wurden festgenommen und zur Verantwortung gezogen. (p)

Revolver in der Hand Betrunkener.

Vorgestern Abend fand in der Lagiewnicka 124 ein Trinkgelage statt, an dem der in der Zgierzka 70 wohnhafte Wacław Herc und der Lagiewnicka 124 wohnhafte Kazimierz Popielarczyk teilnahmen. Zwischen den Betrunkenern kam es bald zu einer heftigen Auseinandersetzung. Herc, der seinen Gegner Popielarczyk nicht mit Worten überzeugen konnte, zog einen Revolver und gab auf ihn einige Schüsse ab. Die Schüsse gingen aber zum Glück fehl. Infolge der ausgebrochenen Panik gelang es Herc zu fliehen. Die Polizei fahndet nach ihm. — Gestern am frühen Morgen kehrte der 11. Listopada 76 wohnhafte Samuel Limone, Kanzlist der Rechtsanwalts Lisker, von einem nächtlichen Bummel durch die Pulnocnastraße heim. Limone war sehr guter Laune und gab wiederholt Schüsse in die Luft ab. Der zufällig vorübergehende Oberpolizist Rajonczkowski forderte Limone auf, die Hände hoch zu halten, um ihn zu entwaffnen. Limone kam dieser Aufforderung jedoch nicht nach, sondern näherte sich mit vorgehaltenem Revolver dem Polizisten. Ein anderer Polizist, der in dieser Zeit herbeikam, gab auf Limone einen Schuß ab und verwundete ihn am rechten Oberarm. Den verletzten Limone brachte man nach dem 5. Polizeikommissariat. (p)

Ein 80-jähriger wollte nicht länger auf den Tod warten.

Im Hause Kolicinska 94 wurde gestern ein nicht alltäglicher Selbstmordversuch verübt. Der daselbst wohnhafte 80-jährige Wladyslaw Bancler begab sich in den Korridor, öffnete das im ersten Stock gelegene Fenster und sprang auf das Straßenpflaster hinab, wobei er nur leichtere Körperverletzungen erlitt. Dem Lebensmüden wurde vom Arzt der Bereitschaft die erste Hilfe erwiesen, wobei Bancler erklärte, es dauere ihm zu lange auf den Tod zu warten, weshalb er sein Kommen beschleunigen wollte. (a)

Den Schuster für zu enge Schuhe verprügelt und mit dem Messer arg verletzt.

Der Schuster Gerschon Goldberg, Plac Koscielny 4 wohnhaft, verkaufte einem Kunden ein Paar elegante Stiefel. Nach einigen Tagen kam der Kunde, ein Fleischergehilfe, zu Goldberg und erklärte, die Stiefel wären ihm zu eng. Er forderte nun den Umtausch dieses Schuhwerks gegen ein Paar bequemere Stiefel. Goldberg wollte auf die-

sen Tausch nur gegen Zahlung eingehen, was dem Kunden aber nicht gefiel. Wie üblich, so kam es auch hier zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf der Fleischer den Schuster mit einem Spazierstock verprügelte und dann Goldberg noch mit einem Messer zehn Wunden beibrachte. Darauf entfloh er. Die Polizei fahndet nach ihm. Goldberg wurde mit dem Rettungswagen nach dem Krankenhaus gebracht. (p)

Abtragung der Trümmer der niedergebrannten Fabrik.

Die Baukommission, die aus Vertretern der Bauinspektion des Lodzger Magistrats der Polizei und Feuerwehr besteht, hat nach einer eingehenden Besichtigung der niedergebrannten Fabrikgebäude der Erben Cytrin (Wzeczinska 50) angeordnet, die weitgehendsten Vorsichtsmaßnahmen zur Anwendung zu bringen. In erster Linie mühten sich die Besitzer der niedergebrannten Fabrik gemäß einer Empfehlung der Kommission verpflichten, sofort zur Abtragung der Mauern des dreistöckigen Gebäudes zu schreiten, die sich durch das Feuer genit haben und vom Einsturz bedroht sind. Mit der Abtragung ist bereits begonnen worden und diese wird unter der Leitung eines von der Bauinspektion bestimmten Ingenieurs durchgeführt. Die Mauern werden bis zum ersten Stockwerk abgetragen. (a)

Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

A. Danzer, Zgierzka 57; W. Groszkowski, 11-go Listopada 15; S. Gorjens Erben, Bilsubitkiego 54; S. Bartkewski, Piotrkowska 164; R. Rembielinski, Andrzejka 25; A. Szymanski, Przędzalniana 75.

Wieder Riesenbrand.

Die Dampfmühle an der Jakuba-Strasse niedergebrannt.

Gestern spät abends wurde Lodz wieder durch die Nachricht über einen Riesenbrand alarmiert. Es brannte die Dampfmühle an der Jakuba 16 in Baluty. Die Feuerwehrzentrale erhielt die Nachricht über das Feuer um 9 Uhr abends. Sofort rückten zwei Züge aus, doch mußten bald noch 7 Züge herbeigerufen werden, denn das ganze 3stöckige Gebäude der Dampfmühle stand in Flammen. Die Rettungsaktion stand unter Leitung des Kommandanten Dr. Grohman. Sie wurde von drei Seiten ausgeführt: von den Straßen Jakuba, Franciszkanska und Aleksandryjska. Der umsichtigen Aktion der Feuerwehr und der Widerstandskraft der Brandmauer ist es zu danken, daß nur die rechte Seite des Hauskomplexes, in dem sich die Mühle befand, niederbrannte, dagegen die Getreidelager mit ihren großen Vorräten an Getreide gerettet werden konnten. Die Rettungsaktion dauerte einige Stunden. Der Besitzer der Mühle ist Olzger, die aber von Praszki gepachtet ist. Der Sachschaden soll 700 000 Zloty betragen. Die Mühle war gegen Feuerchaden versichert. (p)

Er suchte Arbeit und kam ins Krankenhaus. Unfall eines Arbeitslosen.

Der Warschauer Einwohner Jan Potrzebowski (Lodzka 20) begab sich nach Lodz auf die Arbeitsuche. Da er kein Geld für die Fahrkarte besaß, machte er sich zu Fuß auf den Weg. Gestern Abend befand er sich bereits in der Nähe von Lodz. Auf der Chaussee in der Nähe von Radogosz wurde er von einem Lastkraftwagen überfahren und erlitt allgemeine schwere Körperverletzungen. Ein Rettungswagen brachte ihn auf Anordnung des Arztes nach dem Radogoszger Krankenhaus. (p)

Hauptgewinne

der 26. Polnischen Staatslotterie.

1. Klasse. — 2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

- 50 000 Zloty auf Nr. 62720.
- 5000 Zloty auf Nr. 60079.
- 2000 Zloty auf Nrn. 71974 18992.
- 1000 Zloty auf Nrn. 67575 68566 125972.
- 500 Zloty auf Nrn. 50780 51540 61002 19105 97007 120004.
- 400 Zloty auf Nrn. 53784 42845 105192 89206 62855 96028 32558 18546.
- 200 Zloty auf Nrn. 14736 143499 65461 103107 63373 57841 90217 68584 103790 131230 116248 36974.
- 150 Zloty auf Nrn. 117034 49577 108149 6190 23600 60228 16276 25364 26297 10514 38231 59623 33047 25364 6992 139218 42512 21262 40110 119359 33047 143061 48842 129918 29139 4308 57774 17133 99599 124112 92666 142095 146872 61083 114153 126059 89524 125587 19914 91357 38874 19370 113799 61044 56428 2071 79440.

Aus der Geschäftswelt.

Verwendung von Rußlandpaketen durch Vermittlung des Konsums. Mit Befriedigung wird die Bevölkerung Polens die Nachricht aufnehmen, daß die Direktion des Konsums der Wladower Manufaktur mit der Handelsvertretung der Sowjetunion in Warschau einen Vertrag geschlossen hat, auf Grund dessen der Konsum die Konzeption für die Wladower Manufaktur erhalten hat, Postsendungen nach Rußland abzuschicken, wie auch aus ganz Polen Bestellungen über die Verwendung von Postpaketen nach Sowjetrußland anzunehmen. Das einzige Warenhaus in unserer Stadt, der „Konsum“ der Wladower Manufaktur, der trotz der verhältnismäßig kurzen Dauer seines Bestehens eines der rührigsten und vollständigsten Handelsunternehmen unserer Stadt geworden ist, verwendet seit dem 15. d. Mts. in alle Städte und Siedlungen Sowjetrußlands Postpakete, die im Laufe von 10 bis 14 Tagen in die Hand des Empfängers gelangen, und zwar franko, ohne jede Zahlung seitens des Empfängers; auf Wunsch des Absenders wird eine eigenhändige Empfangsbestätigung des Empfängers zurückgeschickt.

Die Liste der Waren, die auf diesem Wege nach Rußland geschickt werden können, ist sehr groß und umfaßt sowohl Luxus- wie auch Bedarfsartikel. Sie enthält u. a.: Konfektion aller Art, Anzüge, Kleider, Mäntel, Damenmäntel, Kopfbedeckung, Schuhe, Wäsche, Trikotwaren, Seidenwaren, ferner Arzneien, chemische Präparate, Kosmetika, kohlensäurehaltiges Wasser, Parfüm, Seife, Uhren, Schirme, Farben, Nähmaschinen, elektrische Lampen usw.

Der Käufer gibt an, für wen die Sendung bestimmt ist, und bezahlt sofort das Bekaufte, Zoll und Versandkosten. Bemerkenswert ist, daß der Zoll nur ein Viertel des Zolls beträgt, den sonst der Empfänger zahlen muß. Die Direktion des Konsums übernimmt die volle Garantie für den Versand.

Wenn dieser Versand auch ein reines Handelsgeschäft ist, so verdient die Direktion des Konsums dennoch Anerkennung dafür, daß sie eine Verbindung mit den Verwandten und Bekannten in Sowjetrußland wieder ermöglicht.

Kunst.

„Ein Mädel mit Tempo“ zu Kinopreisen im Deutschen Theater.

Die Leitung des „Thalia“-Theaters hat sich bei der Festsetzung der Preise für ihre Vorstellungen von dem Vorjahre leiten lassen, jedermann den Besuch des Deutschen Theaters zu ermöglichen, damit die Lodzer deutsche Theatergemeinde immer größer wird. Damit das nicht nur ein frommer Wunsch bleibt, dafür sorgt in gehöriger Weise unsere bewährte Künstlergarde, die — durch neue Kräfte verstärkt — ganz besonders in dem „Mädel mit Tempo“ ein gut Stück hervorragender Schauspielkunst zeigt. Dabei der lustige Inhalt und die schönen Melodien dieses musikalischen Schwanks — kurz gesagt, ein herziger, lustiger Abend. Man verzichte also einmal auf einen Kinogang, wo man doch nur so ausländisches Zeug zu hören bekommt, das dabei nicht immer befriedigend ist, und laufe dafür lieber eine Karte im Preise von 1 bis 4 Zloty für die letzte Aufführung des „Mädels mit Tempo“. Sie findet am Sonntag um 5.30 Uhr im „Scala“-Theater statt. Vorverkauf bei: G. C. Kessel, Petrikauer 84.

Sport.

Fußballspiel um die Arbeiter-Europameisterschaft zwischen Polen und Deutschland.

Das erste Fußballspiel der polnischen Arbeiter-Repräsentation um die Meisterschaft von Europa findet am 26. Dezember d. J. in Leipzig gegen Deutschland statt. Im Zusammenhang damit treffen morgen die Obersten Sportbehörden in Lodz ein, um die Repräsentation und die damit verbundenen Angelegenheiten zu besprechen.

Rufocinski auf der Liste der erfolgreichsten diesjährigen Läufer.

Auf der Liste der erfolgreichsten diesjährigen Leichtathleten figuriert der Name Rufocinski nicht weniger als viermal, und zwar als Läufer über 3 und 10 Kilometer an erster, über 1500 Meter an dritter und über 5 Kilometer an vierter Stelle.

Büchertisch.

Berta Selinger: Herz in Flammen. Frauenroman. 216 Seiten. Ganzleinen, in Buchhülle. Buchausstattung von Jan Tschichold. Verlag: Der Bücherkreis G.m.b.H., Berlin SW 61. 1932. Preis RM. 4,30. Für Mitglieder des Bücherkreises 3. — Zu beziehen durch die Zahlstelle für Lodz „Volkspresse“, Petrikauer 109. Der Roman ist ein Querschnitt durch ein Frauenleben mit all seinem Leid und aller seiner Freude. Es kam aber der Verfasserin gar nicht darauf an, ein privates Frauenschicksal vor uns auszubreiten und mit allem psychologischen Raffinement ihre seelische Entwicklung oder ähnliches darzustellen. Vielmehr ist die Heldin „Bozena“, die vor dem Kriege aus Deutschböhmen nach Deutschland kommt und dann in der sozialdemokratischen Frauenbewegung eine bedeutende Rolle spielt, nur der Spiegel, in dem Kampf und Aufstieg der Arbeiterklasse in der ganzen Welt aufgefunden werden. — Das geschieht nun nicht etwa im engen parteipolitischen Sinne, vielmehr macht die Weite der Schau den Roman von Berta Selinger gerade auch für den Leser aus dem

Bürgertum zu einer sehr interessanten, ja notwendigen Lektüre. — Der Roman versucht, den Arbeiterkampf zu umfassen in den Jahrzehnten des Vorkriegs, das Erwachen, das erste Aufstehen, den ersten leichten Sieg und dann den Zwang zum Zurückweichen unter dem Druck stärkerer Mächte. Buntgewoben aus Heroismus und brennendem Leid, Jubel, Verrat und herrlicher Solidarität ist dieser Kampf, der im Alltag grau, verwaschen und fimpel erscheint. Von hier aus spannt sich der Bogen hinüber bis zu der graufigen Mitternacht des Weltkrieges, in dessen Blut die Zweite Internationale zerbrach. Arbeiter, Arbeiterintellektuelle, Deutsche, Russen, Engländer, Franzosen, der sozialistischen Idee verbunden bis in die tiefsten Wesenstiefen hinab, treten vor den Leser. Und das gibt der Autorin die unverfälschte Hoffnung und Gewissheit, in der das Buch aller Zwietracht und Zerrissenheit der Gegenwart zum Trost zwiespaltig: Diese Welt wird doch eines Tages unser werden! — Lest diesen starken, von Leidenschaft erfüllten Frauenroman, legt ihn euren Frauen auf den Weihnachtstisch!

Aus dem Reiche.

Den Freund erlösen.

In Chojny wurde gestern ein blutiger Mord verübt. Im Flur des Hauses Piaakowa 90 wurde der dort selbst wohnhafte 35jährige Kazimierz Krajewski von dem in der Jagiellonstra 59 wohnhaften 37jährigen Waclaw Kwiatkowski durch einen Messerstich in die Herzgegend ermordet. Der herbeigekommene Arzt konnte nur noch den Ton in der inneren Blutergussfelle feststellen. Der Mörder wurde verhaftet. Der Grund zur Mordtat ist sehr rätselhaft. Wie wir erfahren, war Kwiatkowski schon am Vorabend bei Krajewski, mit dem er in guter Freundschaft lebte, zu Besuch und wurde von ihm mit Schnaps bewirtet. Als beide schon ziemlich angetrunken waren, machte Kwiatkowski dem Krajewski Vorwürfe, daß dieser die Schwester seiner Frau verführt habe. Krajewski erklärte, daß davon keine Rede sein könne, da beide längere Zeit in Kameradschaftsruhe zusammengelebt hätten. Kwiatkowski jedoch wollte dies nicht gelten lassen. Er erklärte, nicht mehr länger in der Wohnung eines Ehebrechers sein zu wollen und ging hinaus. Krajewski ging ihm nach und wurde im Hausflur von Kwiatkowski durch einen Messerstich getötet. Die Polizei hat eine Unterredung eingeleitet. Da die Möglichkeit eines Mordes mit Absicht oder Anstiftung zum Mord vorliegt, interessiert sich die Polizei auch für die Frau und Schwägerin des Mörders. (p)

Bau einer Ferngasleitung.

Kattowitz—Tschentschou und Kattowitz—Kraukau.

In Paris finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen Vertretern der polnischen Regierung einerseits und Vertretern des englischen und französischen Kapitals andererseits über die Gasversorgung der Wojewodschaft Schlesien statt. Die Verhandlungen dürften in der nächsten Zeit abgeschlossen werden. Außer der Gasversorgung Schlesiens ist der Bau einer Ferngasleitung zwischen Kattowitz und Tschentschou und Kattowitz—Kraukau geplant, wodurch alle Orte in und auf diesen Strecken von Oberschlesien aus mit Leuchtgas versorgt werden sollen. Die Baukosten werden auf 40 bis 50 Millionen Zloty geschätzt. Bei den Arbeiten, die im nächsten Frühjahr beginnen sollen, hofft man mehrere tausend Arbeitslose beschäftigen zu können. Die Gasversorgung der Wojewodschaft Schlesien ist durch den Völkerbund empfohlen worden.

Kolo. Großfeuer auf dem Lande.

Gestern Abend brach im Anwesen des Landwirts Michal Stempien in Gura, Gemeinde Skotniki, Kreis Kolo, ein Feuer aus, das, begünstigt durch den heftigen Wind, sich rasch auf die benachbarten Gehöfte ausbreitete. Trotz sofortigen Eingreifens der örtlichen und benachbarten Feuerwehren gingen 8 Wirtschaften mit lebendem und totem Inventar sowie der diesjährigen Ernte in den Flammen auf. Es konnte nur ein geringer Teil des Viehbestandes gerettet werden. Der entstandene Schaden beziffert sich auf über 10 000 Zloty. Die Brandursache ist nicht bekannt. (p)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Traumung. Am heutigen Sonnabend um 1/2 6 Uhr findet in Radogoszcz die Trauung des Herrn Max Fiege mit Fel. Elisabeth Ludwig statt. Herr Fiege ist in den Lodzer Sportkreisen eine bekannte Persönlichkeit, er gehört den Turnvereinen „Kraft“ und Radogoszcz sowie dem Kirchengesangsverein zu Trinitatis an. Auch wir gratulieren.

Gustav Adolf-Gedächtnisfeier in Rudzka-Babianicka. Am Totensonntag, dem 20. November, 4 Uhr nachmittags, veranstalten wir in den schönen, neuen Sälen des Kirchengesangsvereins „Koficie“ (Wieniawlistraße, Haltestelle Marysin) unsere Gustav Adolf-Gedächtnisfeier. Das Programm wird aus 2 Teilen bestehen. Im Zentrum des ersten Teils steht eine Ansprache von Herrn Pastor A. Döberstein und ein Lebensbild des großen nordischen Glaubenshelden, kurz skizziert vom Unterzeichneten. Solches alles umrahmt von entsprechenden Gesängen und Musikvorträgen unserer Kirchengesangsvereine „Koficie“, „Harmonia“ und des Posamistenchors. Der zweite Teil des Programms wird völlig ausgefüllt durch das inhaltsreiche, stimmungsvolle dramatische Schauspiel „Die letzte Nacht vor Lützen“, bei dem ca. 30 Personen mitwirken, z. T. in originellen schwe-

dijchen Trachten. — Wir geben uns wieder der angenehmen Hoffnung hin, daß so mancher unserer Lodzer Gönner und Freunde uns an diesem Nachmittage besuchen wird, umso mehr, da wir, so weit uns bekannt, die erste Gustav-Adolf-Gemeinde im ehem. Kongreßpolen sind. Es sei auch erwähnt, daß unser reger Frauenverein während der großen Pause ein Fest mit schönen Handarbeiten aufzuschlagen gedenkt, deren Verkauf ebenfalls unsere Kirchenkasse stärken soll. Programme für 2, 1 Zl. und 50 Gr. werden beim Eingang erhältlich sein. Um regen Besuch dieser Feier bittet herzlich Pastor J. Zander.

Von der Buchhalter-Sektion des Christl. Commisvareins. Die sachwissenschaftliche Vortragsreihe beginnt nicht wie früher angekündigt heute, Sonnabend, mit einem Einführungsvortrag von Prof. A. Zabicki, sondern erst nächste Woche. Der Tag wird noch besonders bekanntgegeben werden. Im Vereinssekretariat werden noch Anmeldungen von Kursteilnehmern entgegengenommen.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 19. November 1932.

Polen.

Lodz (253,8 M.)

11.40 Pressemitteilung, 11.58 Zeitzeichen, Krakauer Janjare, Programmburchage, 12.10 Schallplatten, 13.10 Wetterbericht, 13.15 Schulvormittag, 15.40 Wirtschaftsbericht, 16.25 Schallplatten, 17 Krankenbesuch, 17.40 Aktuelles Vortrag, 17.55 Programm, 18 Schallplatten, 19 Verschiedenes, 19.20 Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer, Theaterprogramm, 19.30 Am Horizont, 19.45 Nachrichten aus aller Welt, 20 Kompositionsstunde, 20.45 Sportbericht, 20.50 Nachrichten aus aller Welt, 20.55 Leichte Musik, 22.05 Chopinkonzert, 22.40 Plauderei, 22.55 Wetter- und Postzeitbericht, 23 Musikkonzert von Schallplatten.

Ausland.

Berlin (716 Hz, 418 M.)

11.30 Konzert, 14 Operetten-Potpourris, 16.05 Orchesterkonzert, 18.35 Lieder, 19.25 Kleines Kabarett, 20 Postmanns Erzählungen.

Königsbrunnhausen (983,5 Hz, 1635 M.)

12.10 Schallplatten, 14 Konzert, 15.45 Frauenstunde, 16.30 Konzert, 17.30 Für die Gesundheit, 20 Konzert, 22.30 Alte geistliche Musik.

Langenberg (635 Hz, 472,4 M.)

12.10 Schallplatten, 13 Konzert, 15.50 Kinderstunde, 17 Konzert, 20 Aus dem deutschen Opern, 22.35 Kammermusik.

Wien (581 Hz, 317 M.)

12.30 Konzert, 13.45 Schallplatten, 16.25 Mandolinorchester, 18.10 Klänge aus Alt-Wien, 19.50 Sargophon und Klarinette, 20.10 „Geiß ohne Arbeit“, 22.25 Konzert

Prag (617 Hz, 487 M.)

12.30 Konzert, 15 Kabarett, 17 Schallplatten, 18.25 Deutsche Sendung, 22.20 Winter Abend.

Heutige Konzerte.

Am heutigen Sonnabend um 20 Uhr gibt der russische Komponist Sergiej Prokofjew ein zweites Konzert, in dem er eigene Klavierwerke spielen wird. Das Konzert wird mit einer „Ballade“ für Violoncello und Klavier eingeleitet (Violoncello: Kazimierz Wilkomirski). Es folgen: eine Sonatine op. 54 Nr. 2, eine Klavier suite op. 12, „Die Erzählung der Uradne“ op. 31 und „Suggestion diabolique“ op. 4. — Um 22.05 Uhr übernimmt Lodz das übliche Chopinkonzert, das diesmal von dem Lemberger Pianisten Leopold Münzer bestritten wird.

Der wahre Jacob

die ungeschickte deutsche Zeitschrift

mit Humor und Satire.

Er scheint jetzt wöchentlich.

Einzelnummer zum Preise von 35 Groschen

zu haben im

Zeitschriftenvertrieb „Volkspreise“

Petrikauer 109 (Lodzger Volkszeitung).

Verlangen Sie Probehefte.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Lodz-Süd.

Heute, Sonnabend, den 19. November, 7 Uhr abends, findet im Parteilokal die diesjährige

Jahresversammlung

statt. Tagesordnung: 1. Referat des Genossen E. Zerbe über „Die Weltprobleme und die Arbeiterklasse“, 2. Protokollbesprechung, 3. Berichte, 4. Neuwahl, 5. Allgemeines.

Lodz-Zentrum. Montag, den 21. November, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Börsennotierungen.

Geld.	Paris	94 97
Berlin	212.—	26.—
London	179 35	171.75
Wien	29 45	107.—
Neuyork	8.91	45.79